

# METHODENGLOSSAR

## ZUR REFLEXION IM KLASSENRAUM

### A-E

#### ALLES IN MEINER HAND

Am Ende des Austauschs legen die Schüler\*innen ihre linke Hand auf ein Blatt Papier und zeichnen die Umrisse nach. Danach schreiben sie in jeden der Finger:

- **Daumen:**

Da halte ich den Daumen drauf, das möchte ich verfolgen: ...

- **Zeigefinger:**

Das war besonders wichtig: ...

- **Mittelfinger:**

Das hat mir weniger gefallen: ...

- **Ringfinger:**

Das hat mir besonders gut gefallen: ...

- **Kleiner Finger:**

Das war zu kurz. Das hätte länger dauern können: ...



Die Ergebnisse können von den Lehrer\*innen eingesammelt und/oder im Klassenspaziergang gegenseitig präsentiert werden.

#### AUTOGRAMMJAGD

Die Schüler\*innen bekommen ein Arbeitsblatt mit verschiedenen Fragen der Evaluation. Sie müssen jeweils eine Person finden, die diese Frage beantwortet. Z.B. *Finde eine Person, der das ganze Projekt besonders gefallen hat.* Die Person gibt dann ein Autogramm bei der Frage auf dem Blatt der Fragenden.

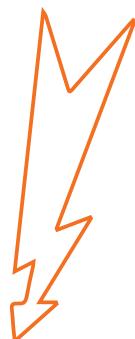
Die Schüler\*innen laufen im Klassenraum umher und versuchen, so viele verschiedene Unterschriften wie möglich auf ihr Blatt zu bekommen.

Jede Person darf nur ein Mal pro Blatt unterschreiben. Dabei kommen die Schüler\*innen miteinander ins Gespräch und können so den Austausch evaluieren.

#### BLITZLICHT

Ein Blitzlicht ist eine kurze Plenumsrunde, um den aktuellen Stand der Schüler\*innen zu einer bestimmten Frage sichtbar zu machen. Es sollte nicht länger als 15-30 Sekunden pro Schüler\*in dauern.

Der/Die Lehrer\*in gibt eine Fragestellung vor. Alle Schüler\*innen äußern sich zu dieser Fragestellung. Bei mit der Methode unerfahrenen Gruppen bietet es sich an, Satzanfänge vorzugeben. Außerdem sollte den Schüler\*innen kurz Zeit gegeben werden, sich ihre Antwort zu überlegen.



#### EISBERG

Die Schüler\*innen zeichnen einen Eisberg, dessen Spitze aus dem Wasser herausragt. In dem über dem Wasser befindlichen Teil werden die Erkenntnisse und Ergebnisse des Austauschs notiert, die auf jeden Fall nach dem Austausch weiterverfolgt werden. Darunter schreiben die Schüler\*innen die Erkenntnisse, die sie zunächst nicht weiterverfolgen können/wollen. Unmittelbar unter der Oberfläche werden die Dinge notiert, die eine relativ große persönliche Relevanz besitzen, nach unten hin nimmt die Bedeutung ab.

#### EIN-WORT-BLITZLICHT

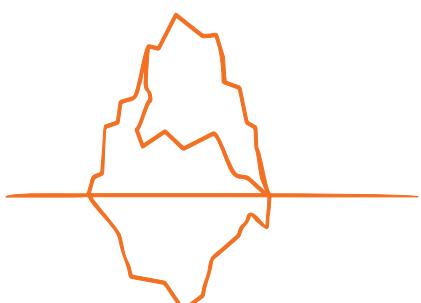
Der/Die Lehrer\*in bittet die Schüler\*innen sich ein Wort zu überlegen, wie sie den Austausch empfunden haben. Jede/Schüler\*in sagt nach einer kurzen Reflexionsphase ein Wort als momentanes Meinungsbild. Die Äußerung soll Standpunkte, Wünsche oder Empfindungen deutlich machen. Die Äußerungen werden reihum gemacht, aber nicht von den Lehrer\*innen oder den anderen Schüler\*innen kommentiert.

#### EVALUATION: NA, WIE WAR'S?

Die Schüler\*innen gehen wie bei einem Klassenspaziergang im Raum umher und suchen einen Partner / eine Partnerin für ein spontanes Mini-Rollenspiel.

Der/Die Lehrer\*in gibt ein Zeichen und die Schüler\*innen erzählen in der Rolle eines Elternteils, wie der Austausch war. Dann gehen sie weiter. Der/Die Lehrer\*in gibt erneut ein Zeichen und die Schüler\*innen erzählen aus einer anderen Perspektive, wie der Austausch war.

Mögliche Rollen sind: „andere/r Lehrer\*in“, „beste/r Freund\*in“.



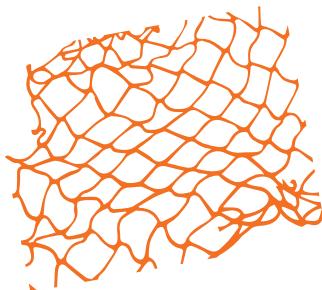
# METHODENGLOSSAR

## ZUR REFLEXION IM KLASSENRAUM

### F-L

#### FISCHERNETZ

Diese Evaluationsform kann in Einzelarbeit oder als Plenumsarbeit durchgeführt werden. Der/Die Lehrer\*in oder die Schüler\*innen zeichnen ein grobmaschiges Fischernetz und einen Teich. Sie begutachten dann ihren „Fang“ von dem Austausch und schreiben die positiven Ergebnisse in das Netz und die weniger wichtigen oder verwertbaren Ergebnisse werfen sie zurück in den Teich.



Variante: Das Fischernetz und der Teich werden je auf eine Stellwand gezeichnet, die Schüler\*innen bekommen eine bestimmte Anzahl von Moderationskarten und pinnen diese dann auf die jeweilige Pinnwand. Die Ergebnisse sind somit für alle Schüler\*innen sichtbar.

#### FOTOS SPRECHEN LASSEN

Fotos mit unterschiedlichen Motiven dienen als Impuls für einen Redeanlass. Die Schüler\*innen nehmen sich eine Karte (aus einem vorgegebenen Bildkartensatz). Entweder im Plenum oder im Karussell können sie als Einstieg oder als Evaluation über den Austausch sprechen. Diese Variante eignet sich bei Schüler\*innen, die Hemmungen haben, ihre Meinung zu sagen. Der Impuls des Bildes erleichtert das freie Sprechen. Alternativ suchen die Schüler\*innen ein Foto auf ihrem Handy/ aus dem Internet, das als Impuls dient.

#### FUSSABSTIMMUNG

Die Schüler\*innen positionieren sich zu bestimmten Aspekten oder Fragen zum Austausch im Klassenraum.



#### KLASSENPAZIERGANG

Die Schüler\*innen bewegen sich im Klassenraum und sprechen mit einem/einer anderen Schüler\*in. Dann gehen sie zur nächsten Person und tauschen sich wiederum mit der Person aus.

#### KUGELLAGER

Die Schüler\*innen bilden einen Innen- und einen Außenkreis. Sie tauschen sich mit ihrem jeweiligen Gegenüber aus. Auf ein Zeichen des Lehrers / der Lehrerin hin geht der Außenkreis eine Person weiter und spricht mit seinem Gegenüber über die gleiche oder eine andere Frage / den gleichen oder einen anderen Aspekt.

#### LAWINENGEspräch/ SCHNEEBALL

Zunächst sammeln die Schüler\*innen in Zweiergruppen gemeinsam Aspekte zum Austausch, die sie beschäftigt haben und die sie relevant fanden. Dann treffen sich die Paare mit einer anderen Partnergruppe und einigen sich auf gemeinsame Aspekte. Danach kommt eine weitere Vierergruppe hinzu und die Großgruppe muss sich abermals auf Aspekte einigen. Sie halten die Aspekte beispielsweise auf einem Plakat, in einem Etherpad/Wiki / einer Mindmap / einer Moderationskarte o.ä. fest.

#### LERNPLAKAT

Die Schüler\*innen notieren in Gruppen auf Plakaten die wichtigsten Aspekte zum Austausch und präsentieren dies anschließend. Die Aspekte werden von dem/der Lehrer\*in vorgegeben.

#### LOBLIED UND MECKERSTUHL

Der/Die Lehrer\*in stellt zwei Stühle auf und heftet an den einen den Begriff „Loblied“, an den anderen „Meckerstuhl“. Die Schüler\*innen setzen sich abwechselnd auf die Stühle und „loben“ den Austausch oder „meckern“.



#### LUFTBALLON-EVALUATION

Die Schüler\*innen notieren in Einzel- oder Partnerarbeit drei Aussagen über den Austausch auf einem Luftballon. Sobald alle Schüler\*innen fertig sind, dürfen sie im Klassenraum umherlaufen und die Luftballone werfen. Dabei läuft Musik. Sobald die Musik stoppt, halten sie einen Ballon fest und lesen nacheinander die Kommentare auf ihrem Luftballon vor.



# METHODENGLOSSAR ZUR REFLEXION IM KLASSENRAUM

## M-P

### MEINUNGSMARKT

Bis zu sechs Schüler\*innen tauschen sich zu dem Austausch aus und erstellen dazu eine These oder ein Statement. Die Gruppe hängt ihr Plakat auf. Ein bis zwei Gruppenmitglieder erläutern das Plakat. Im Anschluss können die Schüler\*innen herumlaufen und die Plakate mit Kommentaren, Zusätzen, Meinungen ergänzen.

### MESSESTAND ODER MARKTPLATZ

Nach einer Gruppenarbeitsphase hängen die Gruppen ihre Evaluations-/Reflexionsergebnisse (z.B. Poster) an verschiedenen Stellen im Klassenraum auf. Die Schüler\*innen gehen umher und sehen sich die Plakate o.ä. Präsentationen an. Jeweils ein Mitglied der Kleingruppe (wechselnd) sollte vor dem eigenen Plakat für Fragen und Anmerkungen zur Verfügung stehen. Die Schüler\*innen können kurze Evaluationsfragen beantworten wie z.B. „Was finde ich besonders wichtig/ interessant?“ oder „Gibt es etwas, womit ich überhaupt nicht einverstanden bin?“. Alternativ geben sie bunte Punkte für besonders interessante und relevante Aspekte oder sie stellen Fragen, die die/der Präsentierende beantworten muss.

### PAAR-REFLEXION

Die Schüler\*innen sitzen paarweise gegenüber und bestimmen ein A und ein B. Gegebenenfalls kann „Kniekontakt“ bestehen, um die persönliche Nähe zu erhöhen. Während A ungefähr fünf Minuten über die für ihn/sie wichtigsten Inhalte, Erkenntnisse und Anregungen aus dem Austausch berichtet, beispielsweise zu den Leitfragen „Was war für mich besonders wichtig?“, „Was möchte ich

weiter verfolgen?“, hört B schweigend zu. Im Anschluss an den Vortrag von A wechseln sie die Rollen und B erzählt seinerseits/ihrerseits ungefähr 2-4 Minuten. Abschließend beantwortet der Lehrer\*in offene Fragen, die sich im Laufe der Paar-Reflexion bei den Schüler\*innen ergeben haben.

### PANTOMIME

Die Schüler\*innen bilden Gruppen. In den Gruppen überlegen sie sich Aspekte aus dem Austausch, die sie pantomimisch darstellen. Die anderen Gruppen raten jeweils, was gemeint ist.

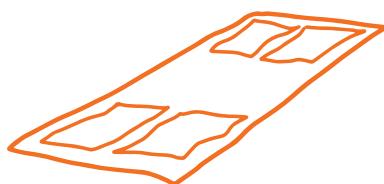
### PEER-EVALUATION

Die Schüler\*innen setzen sich in Partnergruppen zusammen und stellen sich gegenseitig Fragen zu den Inhalten des Austauschs. Sie geben sich dazu auch eine Rückmeldung.

### PLACEMAT

Bei dieser kooperativen Arbeitsmethode sitzen die Schüler\*innen in Vierer- oder Dreiergruppen zusammen. Jede Gruppe erhält einen großen Bogen Papier und teilt den Bogen so auf, dass jede/r Schüler\*in ein eigenes Feld vor sich hat und in der Mitte ein Feld für die Gruppenergebnisse frei bleibt. Die Methode hat drei Phasen:

1. Phase: Aneignung/Denken: Die Schüler\*innen notieren in Einzelarbeit und ohne miteinander zu sprechen in ihr Individualfeld ihre Gedanken oder Fragen zum Austausch.



2. Phase: Vermittlung/Austauschen: Die individuellen Gedanken werden ausgetauscht und verglichen. Dazu kann in der Gruppe der Bogen im Uhrzeigersinn gedreht werden, sodass alle Gruppenmitglieder am Ende die anderen Ergebnisse gesehen und nachvollzogen haben. Die Schüler\*innen können dann ihre eigenen Ergebnisse bestätigen, verbessern oder revidieren und über Widersprüche und Probleme ins Gespräch kommen, um so ein gemeinsames Gruppenergebnis zu entwickeln. Dieses Ergebnis wird in das zentrale Feld in der Mitte eingetragen.

3. Phase: Verarbeitung/Vorstellen: Die Schüler\*innen stellen ihre Gruppenergebnisse im Plenum vor. Dazu können sie auf die Aufzeichnungen im Mittelfeld des Bogens zurückgreifen.

### PUNKTEABFRAGE

Mit Punkteabfragen lassen sich Prioritäten der Schüler\*innen abfragen, Inhalte evaluieren, Meinungs- oder Stimmungsbilder erheben. Der/Die Lehrer\*in visualisiert auf einem Plakat oder auf Moderationskarten die jeweiligen Aspekte.



Die Schüler\*innen erhalten farbige Punkte und markieren damit, was für sie im Rahmen des Austauschs wichtig oder relevant war, was eher nicht und anderes mehr.

# METHODENGLOSSAR

## ZUR REFLEXION IM KLASSENRAUM

### Q-V

#### QUIZFRAGEN

Zum Abschluss des Austauschs erhalten die Schüler\*innen in Arbeitsgruppen unterschiedliche Themen/Aspekte des Austauschs. Sie erarbeiten dazu Quizfragen, die danach von den anderen beantwortet werden müssen.

#### ROLLENSPIEL/ Szenisches Spiel

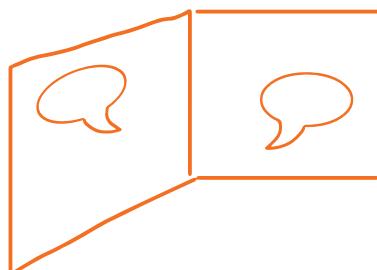
Die Schüler\*innen erörtern den Verlauf und Aspekte des Austauschs in einem Rollenspiel / in einer Szene. Dies kann in Partner- oder Gruppenarbeit gemacht werden. Exemplarisch können ein bis zwei Rollenspiele im Plenum präsentiert werden.

#### SPEEDDATING

Die Schüler\*innen stellen sich in zwei Reihen so auf, dass jede/r Schüler\*in immer ein Gegenüber hat, mit dem/der er/sie sprechen kann. Der/Die Lehrer\*in stellt eine Frage und die Schüler\*innen unterhalten sich unter einer bestimmten Zeitvorgabe zu dem Thema. Auf ein akustisches Signal des Lehrers / der Lehrerin hin stoppt die Aktivität und die rechte Reihe geht eine Person weiter. Nun stellt der/die Lehrer\*in eine neue Frage, zu dem sich die Schüler\*innen mit dem neuen Partner / der neuen Partnerin austauschen. Start und Ende jeder Frage signalisiert der/die Lehrer\*in mit einem akustischen Signal.

#### SPRECHENDE WÄNDE

An verschiedene Wände des Klassenraums werden Leitfragen des Austauschs geheftet, gegebenenfalls ergänzt durch Bilder oder Zitate. Die Schüler\*innen diskutieren die Leitfragen, Bilder und Zitate. Sie formulieren ihre Antwort auf die jeweilige Frage auf einer Karteikarte und heften diese an. Wenn alle Gruppen die Leitfragen beantwortet haben, werden die Antworten vorgestellt und anschließend im Plenum diskutiert.



#### STANDBILD

Ein Standbild ist eine mit Körpern von Personen einer Lerngruppe gestaltete Darstellung eines Problems, eines Themas oder einer Situation. Vor allem können Beziehungen von Personen zueinander sowie Haltungen, Einstellungen und Gefühle verbildlicht werden – und das alles ohne Worte. Entweder bildet oder „modelliert“ ein/e „Regisseur\*in“ oder „Bildhauer\*in“ Schritt für Schritt aus den Körpern der anderen Schüler\*innen ein Standbild. Auf diese Weise kann der Austausch reflektiert werden.

#### STUMME DISKUSSION

Die Schüler\*innen setzen sich mit dem Austausch auseinander, indem sie Gedanken und Erfahrungen auf Plakate schreiben. Dies geschieht still. Dabei können die anderen Schüler\*innen Gedanken und Erfahrungen kommentieren oder ergänzen. Wichtig ist, dass die Aktivität still abläuft. Die Plakate werden anschließend aufgehängt bzw. gut sichtbar präsentiert. Der/Die Lehrer\*in kann das Geschriebene vorlesen. Man kann über bestimmte Aspekte diskutieren.

#### BILDEVALUATION MIT HANDY

Die Schüler\*innen stellen in Gruppen einen Aspekt des Austauschs dar. Sie machen entweder ein Selfie oder suchen ein persönliches Foto auf ihrem Handy oder im Internet, das ihre Stimmung zum Austausch reflektiert.



#### (VIER)ECKENDISKUSSION

Der/Die Lehrer\*in heftet im Klassenraum in jede Ecke des Raums ein Poster/Plakat mit Thesen/Diskussionsthemen an, die die Schüler\*innen reihum diskutieren.

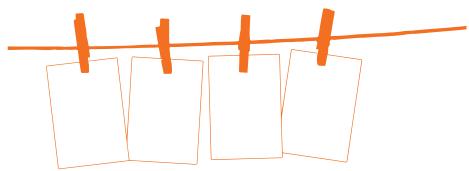
# METHODENGLOSSAR

## ZUR REFLEXION IM KLASSENRAUM

### W-Z

#### WÄSCHELEINE

Die Schüler\*innen heften Arbeitsergebnisse aus einer Gruppenarbeit zur Reflexion an eine Wäscleine. Die Wäscleine ist prominent im Raum.



#### WANDSPEICHER

Mit dem Wandspeicher werden Reflexionsergebnisse der Schüler\*innen erfasst. Der/Die Lehrer\*in formuliert und visualisiert zunächst eine oder mehrere Fragen an unterschiedlichen Pinnwänden. Die Schüler\*innen erhalten je zwei Moderationskarten/Post-Its und notieren darauf ihre Antworten/Aspekte. Danach werden alle Karten möglichst gleichzeitig an die Pinnwände gehängt, geclustert und gemeinsam besprochen.

#### WERBESPOT

Die Schüler\*innen setzen die wichtigsten Inhalte des Austauschs in einem Werbespot um.

#### WIMMELN

Die Schüler\*innen haben Kärtchen mit Fragen und befragen im Klassenspaziergang die anderen Schüler\*innen. Sie notieren die Antworten. Anschließend tauschen die beiden das Kärtchen und gehen zu einer anderen Person, die sie befragen. Sie tauschen dann wieder die Kärtchen usw.

#### WIRBELGRUPPEN

Die Schüler\*innen tauschen sich zunächst in Vierergruppen (Stammgruppen) zum Austausch und vorgegebenen Leitfragen aus. Anschließend werden die Gruppen gemischt, so dass jeweils eine Person aus jeder Gruppe in einer neuen Konstellation zusammensitzen. Sie vergleichen ihre Ergebnisse. Nach diesem Austausch gehen sie zurück in ihre Stammgruppen und halten nochmal Interessantes fest.

#### ZIELSCHEIBE

Der/Die Lehrer\*in bereitet ein Flipchart mit einer Zielscheibe vor. Jede/r Schüler\*in bekommt vier Klebepunkte, mit denen er/sie in den vier Quadranten eine Bewertung zum Austausch abgibt.

